

Prokurator des Mainzer Erzbischofs, in der audientia publica Widerspruch eingelegt hat, woraufhin Johannes de Camezano folgenden Kompromiss, den beide Kontrahenten vor ihm geschlossen haben, verkündet: Magister Syger, der Prokurator des Mainzer Erzbischofs, zieht seinen Einspruch zurück, nachdem ihm die Gegenpartei versprochen hat, dass aus der Vergünstigung für Markgraf Heinrich keinerlei Präjudiz abzuleiten sei, das die Rechte des Mainzer Erzbischofs einschränke. Die päpstliche Urkunde für den Abt von Ossegg (Nr. 76; desgleichen Nr. 75, die littera cum serico für Markgraf Heinrich) war somit freigegeben und konnte nach erfolgter Bullierung an den Empfänger ausgeliefert werden, sofern die unbesiegelte cautio des Johannes de Camezano vom 30. August 1253 (Nr. 78), deren Text wohl bald nach der Niederschrift durchgestrichen worden ist, als Entwurf einer inhaltlich identischen, nunmehr aber verschollenen originalen Ausfertigung anzusehen ist, was jedoch offenbleiben muss. Sollte es sich hingegen bei dem genannten Schriftstück um eine kassierte cautio handeln, ist ebenso in Erwägung zu ziehen, dass der Kompromiss verworfen wurde und beide Papsturkunden (Nr. 75 und 76) auf Anweisung des Auditors noch vor ihrer Bullierung und Auslieferung an den Empfänger vernichtet worden sind. Die Möglichkeit, dass der Auditor bei einer neuerlichen Verhandlung den Einspruch des Mainzer Prokurators abgelehnt und die Urkunde(n) freigegeben hat oder dass der Papst selbst oder ein Kardinal deren Bullierung gestattete, ist in diesem Fall freilich ebenso wenig auszuschließen.

Omnibus presentes litteras inspecturis Iohannes de Cameçano, domini pape capellanus et eiusdem contradictarum auditor, vicecancellarii vices gerens⁶⁾ salutem in domino. Noveritis, quod, cum magister Henricus de Kerbech clericus, procurator Henrici marchionis^{a)} Misnensis⁷⁾ pro ipso impetrasset litteras apostolicas sub hac forma: *Es folgt das Schreiben Papst Innozenz' IV. von 1253 August 15, Assisi, an den Abt des Zisterzienserklosters Ossegg (Nr. 76), eisdem litteris magister Sygerus, canonicus sancti Stephani Maguntin(ensis), procurator venerabilis patris . . . archiepiscopi Maguntin(ensis) pro ipso in audientia publica contradixit, quas tandem ea conditione absolvit, quod super littibus^{b)} motis inter predictos nobilem marchionem^{c)} Misnensem ex parte una et archi[e]piscopum Maguntin(ensem) ex altera nullum eidem archiepiscopo per predictas litteras preiudicium^{b)} generetur, quod pars altera promissit^{b)} firmiter coram nobis. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri fecimus et nostro sigillo muniri. Dat. Asisii III kal. septembr. pontificatus domini Innocentii pape III anno undecimo.*

79.

Markgraf Heinrich von Meißen beurkundet, dass Volkmar von Camburg mit Einwilligung seiner Söhne und Erben 3½ Hufen mit allem Zubehör in Rauschwitz, die er von ihm als Lehen besitzt, dem (Augustiner-Chorfrauen-)Stift Laus-

78. a) "marchionis" Henrici A. Das Transpositions- oder Umsetzungszeichen (") zeigt an, dass Henrici vor marchionis zu platzieren ist; zu diesem Zeichen vgl. Nr. 10, Anm. e.

b) sic A.

c) marchionēn A.

6) Wie Nr. 77, Anm. 2.

7) Wie Nr. 77, Anm. 3.